



Warten auf den großen Moment: Schüler des Herzogenrather Gymnasiums sind aufgeregt kurz vor dem Funkkontakt mit Astronaut Edward Fincke.

Fotos: Steindl

# Wenn 16-mal am Tag die Sonne aufgeht

„Es ist unglaublich, dass wir mit einem Astronauten reden konnten“: Wie 20 Herzogenrather Schüler ins Weltall funken

VON HANNA STURM

**Herzogenrath.** Am Anfang war nur Rauschen. Dann die Stimme von Edward Michael Fincke, amerikanischer Astronaut und Crew-Mitglied der Internationalen Raumstation ISS. Als seine Worte endlich laut und deutlich in der Aula des Gymnasiums Herzogenrath ankamen, brachen Schüler, Lehrer und Eltern in Jubel aus. Natürlich nur für einen Augenblick, denn die Schüler hatten maximal zehn Minuten Zeit, um ihre Fragen an den Astronauten zu richten.

„Amateur Radio on the International Space Station“ (Ariss) heißt das Projekt, das jede Woche einer Schule auf der Welt ermöglicht, mit der ISS in Funkkontakt zu treten. „Als der Kontakt tatsächlich hergestellt war, lief es mir eiskalt den Rücken runter. Das war ein großartiges Ereignis für die Schüler, das hoffentlich auch nachhaltiges Interesse an den Naturwissenschaften geweckt hat“, sagte Schulleiter Reinhard Granz. Auch für die Schüler war es eine spannende Erfahrung. „Ich war so aufgeregt, als ich meine Frage an den Astronauten gestellt habe, ich hatte richtiges Herzrasen“, berichtete die zwölfjährige Daria. Und auch ihre Freundin Carolin war begeistert. „Es ist unglaublich, dass wir mit einem Astronauten auf der ISS reden konnten.“

„Als der Kontakt hergestellt war, lief es mir eiskalt den Rücken runter. Das war ein großartiges Ereignis für die Schüler, das hoffentlich auch nachhaltiges Interesse an den Naturwissenschaften geweckt hat.“

**SCHULLEITER REINHARD GRANZ**

Ein ganzes Jahr hatten die Vorbereitungen gedauert. Physiklehrer Manfred Klein und Harald Metzen, Leiter der Funk-AG und Ortsverbandsvorsitzender des Deutschen Amateur-Radio Clubs in Herzogenrath, hatten gemeinsam die Organisation übernommen. So mussten etwa zwei komplette Satellitenfunkstationen in der

Schule aufgebaut und eine große Antenne auf dem Dach installiert werden. Ein unglaublich hoher Aufwand, der ohne die vielen freiwilligen Helfer und Funkbegeisterte nicht möglich gewesen wäre. In der Ariss-AG trafen sich etwa 20 Schüler regelmäßig mit Manfred Klein und Harald Metzen, um das Funkgespräch inhaltlich vorzubereiten.

„Alle technischen Hintergründe hätte man in dieser kurzen Zeit niemals vermitteln können“, erklärte Harald Metzen, „aber die Faszination für die Raumfahrt, für das Hobby Funken und auch für das Fach Physik konnten wir den



Perfekt vorbereitet: Auch die kleinen Modelle der Internationalen Raumstation ISS finden große Beachtung.

Schülern vermitteln.“

In einer Präsentation veranschaulichten die Schüler Jan Segtrop, Peter Rößler und David Günther den Tagesablauf eines Astronauten und die Informationen über die ISS, die sie in der AG gesammelt hatten. Robert Siepmann und Martin Dylong stellten das Programm Orbitron vor, mit dem sich per Beamer und Leinwand die Flugbahn der ISS auch in der Aula verfolgen ließ. Welche Fragen sie dem Astronauten stellen sollten, war natürlich eines der größten Themen in der Ariss-AG gewesen, hier waren auch die Englischlehrer gefragt: Sie halfen den Schülern bei der Übersetzung und vor allem der richtigen Aussprache ihrer Fragen an Edward Fincke: „Am meisten hat uns immer interessiert, wie denn das Leben in einer Raumstation und in der Schwerelosigkeit ist“, erinnerte sich Robert Siepmann an die Diskussionen in der Ariss-AG. Aber auch nach den Gefahren im All erkundigten sich die Schüler bei Edward Fincke, der sie in diesem Punkt beruhigen konnte: Wegen der Radarüberwachung könne die Raumstation nicht durch Meteoriten überrascht werden und durch Notfallübungen sei die Crew auf alle Unglücksfälle sehr gut vorbereitet.

Seine kurz bemessene Freizeit verbringt Edward Fincke übrigens am liebsten mit Sport oder Musik. Oder er schaut einfach nur aus dem Fenster und beobachtet den Sonnenuntergang. Der ist von der ISS aus nämlich 16-mal am Tag zu sehen.